Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

53. Jahrgang 1997
Heft 3 (Juni)

Herausgegeben vom
Schweizerischen Verein für die
deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Mit Dr. Alfons Müller-Marzohl hat der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache einen Menschen verloren, der uns alle durch seine liebenswürdige Persönlichkeit, sein Wissen, sein Engagement beeindruckt hat. Kurt Meyer, der den Verstorbenen schon seit der Studienzeit gekannt und lange Jahre mit ihm zusammengearbeitet hat, gedenkt in seinem Nachruf des Verstorbenen, dem der SVDS so viel verdankt.

Ein sehr aktuelles Thema bildet den Schwerpunkt dieses Hefts: die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter. Nach zwei Jahrzehnten diesbezüglicher Sprachentwicklung, die immer wieder auch Polemik ausgelöst hat, soll hier sine ira et studio eine beschreibende und wertende Bestandesaufnahme versucht werden.

Die verschiedenen Beiträge ergänzen einander, überschneiden einander hier und da; gelegentlich widersprechen sie auch einander. Das ist, meine ich, gut so. Wir stehen mitten in dieser Entwicklung unserer Sprache, in der wir alle durch ihren Gebrauch mitbestimmen, was gelten soll. Niemand kann da einfach ein Machtwort sprechen. Die Absicht dieses Hefts ist denn auch nicht, fertige Rezepte für eine blinde Handhabung nichtsexistischer Sprache zu liefern, sondern in einer Art Bestandesaufnahme erst einmal zu informieren und dann zu einem überlegten, stilistisch eleganten und selbständigen Umgang mit der sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter anzuregen.

Und, wie immer, mein ceterum censeo: *Feedback – «das; -s, -s; Rundf., Fernsehen: Reaktion des Publikums» (Duden 1996) –, auch der «Sprachspiegel» braucht das!*

Ernst Nef